

Inhalt

Einleitung	21
Zu dieser Ausgabe 21 – Vier selbstkritische Vorbemerkungen 22 –	
Der Gegenstand der Philosophie 24 – Einige leitende Gesichtspunkte 27	
Erster Teil: Die Weisheit des Ostens	
<i>Erstes Kapitel: Die Philosophie des alten Indien</i>	<i>33</i>
I. Das vedische Zeitalter	35
1. Kultur und Religion der Hymnenzeit	36
2. Die Zeit der Opfermystik – Die Entstehung des Kastenwesens	39
3. Das Zeitalter der Upanischaden Atman und Brahman 43 – Seelenwanderung und Erlösung 47 – Die Bedeutung des Upanischad-Gedankens 48	41
II. Die nicht-orthodoxen Systeme der indischen Philosophie .	49
1. Der Materialismus der Charvakas	51
2. Mahavira und der Jainismus	53
3. Der Buddhismus Das Leben Buddhas 55 – Die Lehre Buddhas 57 – Zur Geschichte und Ausbreitung des Buddhismus 64 – Systeme buddhistischer Philosophie 66	55
III. Die orthodoxen Systeme der indischen Philosophie	73
1. Nyaya und Vaischeschika	75
2. Sankhya und Yoga	76
3. Mimansa und Vedanta	83

IV. Ausblick auf die weitere Entwicklung – Würdigung	87
<i>Zweites Kapitel: Die altchinesische Philosophie</i>	92
Sprache und Schrift 93 – Hauptperioden 95	
I. Konfuzius	96
1. Das Leben des Konfuzius	96
2. Die neun klassischen Bücher	98
3. Der besondere Charakter der konfuzianischen Philosophie	100
4. Das sittliche Ideal	101
5. Staat und Gesellschaft	102
II. Lao Tse	105
1. Das Leben des Lao Tse	105
2. Das Tao und die Welt – Tao als Prinzip	106
3. Tao als Weg des Weisen	107
4. Staat und Gesellschaft	110
5. Zur späteren Entwicklung des Taoismus	111
III. Der Mohismus und einige weitere Richtungen	112
1. Mo Tse	112
2. Die Sophisten	113
3. Der Neu-Mohismus	114
4. Die Legalisten	115
IV. Die großen Schüler des Konfuzius	116
1. Mencius	116
2. Hsün Tse	118
3. Das Buch Tschung Yung	119
V. Ausblick auf die weitere Entwicklung – Würdigung	119
1. Die Philosophie des chinesischen Mittelalters	120
Wan Tschung 121 – Die Lehre von Yin und Yang 121	
2. Der Buddhismus in China	122
3. Das Zeitalter des Neu-Konfuzianismus	123
4. Allgemeiner Charakter und Bedeutung der chinesischen Philosophie	126

Zweiter Teil: Die griechische Philosophie

Allgemeines – Hauptperioden 133

<i>Erstes Kapitel: Die vorsokratische Philosophie bis zum Aufreten der Sophisten</i>	139
I. Die milesischen Naturphilosophen	140
1. Thales	140
2. Anaximandros	141
3. Anaximenes	142
II. Pythagoras und die Pythagoreer	142
1. Leben und Lehre des Pythagoras	142
2. Die Pythagoreer	144
III. Die Eleaten	145
1. Xenophanes	145
2. Parmenides	146
3. Zenon von Elea	147
IV. Heraklit und die Naturphilosophen des 5. Jahrhunderts	149
1. Heraklit	149
2. Empedokles	152
3. Die Atomlehre von Leukipp und Demokrit	154
4. Anaxagoras	157
<i>Zweites Kapitel: Die Blütezeit der griechischen Philosophie</i>	159
I. Die Sophisten	159
1. Allgemeines	159
2. Protagoras und Gorgias	162
3. Die Bedeutung der Sophistik	163
II. Sokrates	163
1. Das Leben des Sokrates	163
2. Die Lehre des Sokrates	168
III. Platon	170
1. Platons Leben	170
2. Platons Werke	173
3. Methodische Vorbemerkungen	175
4. Der geschichtliche Ausgangspunkt	177

5. Die Ideenlehre	178
Antrieb und Methode des Philosophierens	178 –
Idee und Erscheinung	179
6. Anthropologie und Ethik	182
7. Der Staat	183
Die Kritik der bestehenden Verfassungen	184 –
Der ideale Staat	186
8. Würdigung und Kritik	189
Platons Stellung in der griechischen Geistesgeschichte	189 –
Platon und die Nachwelt	190 – Ein Wort zur
Ideenlehre	191 – Zur Kritik der Staatslehre
 IV. Aristoteles	194
1. Das Leben des Aristoteles	194
2. Das Lebenswerk des Aristoteles	195
3. Die Logik	196
4. Die Natur	201
Physik 201 – Das Stufenreich des Lebendigen	201
5. Die Metaphysik	202
Das Einzelne und das Allgemeine	202 – Stoff und Form
Die vier Gründe des Seienden	204 – Theologie
6. Anthropologie, Ethik und Politik	205
Der Mensch	205 – Die Tugend
– Der Staat	206
7. Kritik und Würdigung	207
 V. Sokratische, platonische und aristotelische Schulen	209
1. Sokratiker	209
2. Platoniker	210
3. Peripatetiker	211
 <i>Drittes Kapitel: Griechische und römische Philosophie</i>	
nach Aristoteles	212
Allgemeines – Hellenismus	212
I. Die Stoiker	214
1. Begründer und Hauptvertreter	214
2. Charakter und Teile des stoischen Systems	216
3. Die stoische Ethik	218
4. Die geschichtliche Bedeutung der stoischen Philosophie	220

II. Die Epikureer	221
III. Die Skeptiker	223
IV. Die Eklektiker	224
1. Der römische Eklektizismus	224
2. Der alexandrinische Eklektizismus	225
V. Die Neuplatoniker	227
1. Plotinos	227
2. Der Ausgang des Neuplatonismus und das Ende der antiken Philosophie	230

Dritter Teil: Die Philosophie des Mittelalters

Allgemeines – Der Aufstieg des Christentums –
Einteilung der Perioden 235

<i>Erstes Kapitel: Das Zeitalter der Patristik</i>	240
I. Der Gegensatz antiker und christlicher Geisteshaltung	240
1. Gott und Mensch	240
2. Mensch und Mensch	242
3. Mensch und Welt	242
4. Der Ausschließlichkeitscharakter des Christentums	243
II. Die ersten Berührungen des Christentums mit der antiken Philosophie bei den älteren Kirchenvätern	244
III. Innere Gefahren für das Christentum	247
1. Die Gnostiker	247
Herkunft und Hauptvertreter der Gnosis 247 – Grundgedanken und Eigenart der Gnosis 248	
2. Die Manichäer	250
3. Arius und Athanasius	251
IV. Die Festigung der Kircheneinheit	251
V. Augustinus	253
1. Des Augustinus Leben und Werk	253
2. Die augustinische Philosophie	255
Die Tiefen der Seele 256 – »Cogito, ergo sum« 257 –	

Die Dreieinigkeitslehre	257	– Schöpfung und
Zeitlichkeit	258	– Willensfreiheit und Prädestination
Geschichte und Gottesstaat	261	
VI. Lehrer der jüngeren Patristik außer Augustinus	262	
Zweites Kapitel: Das Zeitalter der Scholastik	264	
Geschichtliches – Die scholastische Methode	264	
I. Frühscholastik (Der Universalienstreit)	267	
1. Die Streitfrage	267	
2. Die Realisten	268	
Eriugena	268	– Anselm von Canterbury
Wilhelm von Champeaux	271	
3. Nominalismus: Roscellinus	271	
4. Die vorläufige Lösung: Abälard	272	
II. Arabische und jüdische Philosophie des Mittelalters	275	
1. Geschichtliches	275	
2. Arabische Philosophie	277	
3. Jüdische Philosophie	279	
III. Hochscholastik	280	
Die Weltherrschaft des Aristoteles	281	– Die Berührung
christlichen Denkens mit islamischen und jüdischen		
Ideen	282	– Die Summen
Universitäten und		
Orden	283	
1. Albertus Magnus	283	
2. Thomas von Aquin	285	
Leben und Werke	285	– Wissen und Glauben
Gottes		
Dasein und Wesen	290	– Mensch und Seele
Politik	295	–
Bedeutung des Thomas	297	– Kein Ruhmesblatt
3. Dante	299	
IV. Spätscholastik	301	
1. Roger Bacon	301	
2. Duns Scotus	304	
3. Wilhelm von Occam	306	
V. Deutsche Mystik: Meister Eckhart	310	

Vierter Teil: Das Zeitalter der Renaissance und des Barock

<i>Erstes Kapitel: Philosophie im Zeitalter der Renaissance und der Reformation.</i>	317
I. Die geistige Wende vom Mittelalter zur Neuzeit	317
1. Erfindungen und Entdeckungen	318
2. Das neue Naturwissen	319
3. Humanismus und Renaissance	322
4. Die Reformation	326
5. Soziale und politische Umwälzungen an der Schwelle der Neuzeit – Neues Rechts- und Staatsdenken	329
Machiavelli 331 – Grotius 332 – Hobbes 333 – Morus 335	
II. Die wichtigsten Denker der Übergangszeit	336
1. Nicolaus Cusanus	336
2. Giordano Bruno	339
3. Francis Bacon	343
4. Jakob Böhme	350
5. Schlußbemerkung	353
<i>Zweites Kapitel: Die drei großen Systeme im Zeitalter des Barock</i>	355
I. Descartes	356
1. Leben und Werke	356
2. Grundgedanken	358
3. Einfluß und Fortbildung des Cartesianismus – Einiges zur Kritik	362
II. Spinoza	366
1. Leben	366
2. Werk	368
3. Nachwirkung Spinozas – Zur Kritik	377
III. Leibniz	379
1. Leben und Schriften	379
2. Grundgedanken der Leibnizschen Philosophie	382
Die Monadenlehre 382 – Die prästabilierte Harmonie 385 – Theodizee 387	
3. Einiges zur Kritik – Fortbildung und Fortentwicklung Leibnizscher Gedanken	388

Fünfter Teil: Die Philosophie der Aufklärung und das Werk Immanuel Kants

<i>Erstes Kapitel: Aufklärung</i>	393
I. England	393
1. Vorläufer des englischen Empirismus	393
2. Locke	395
3. Berkeley	400
4. Hume	402
5. Englische Religionsphilosophie und Ethik der Aufklärungszeit	408
II. Frankreich	412
1. Das Hinübergreifen der englischen Aufklärungsideen nach Frankreich	412
2. Montesquieu	413
3. Voltaire	415
4. Enzyklopädisten und Materialisten	422
5. Rousseau	425
Leben, Werke, Grundgedanken 425 – Über die Bedeutung Rousseaus 430	
III. Deutschland	433
IV. Zur Würdigung der Aufklärung	437
<i>Zweites Kapitel: Immanuel Kant</i>	439
I. Leben, Persönlichkeit, Werke	439
II. Die vorkritische Periode	442
1. Zu Kants naturwissenschaftlichen Schriften	442
2. Die Herausbildung des kritischen Problems	445
III. Die Kritik der reinen Vernunft	448
1. Eigenart, Aufbau, Grundbegriffe	448
2. Die transzendentale Ästhetik	452
Der Raum 453 – Die Zeit 454 – Die Möglichkeit der Mathematik 454	
3. Die transzendentale Analytik	455
Das Problem 455 – Die Kategorien 456 – Die Deduktion der	

reinen Verstandesbegriffe 458 – Die transzendentale Urteils-	
kraft 459 – Die Möglichkeit der Naturwissenschaft 459	
4. Die transzendentale Dialektik	460
IV. Sittlichkeit und Religion	463
1. Die Kritik der praktischen Vernunft	464
Einige Grundbegriffe 464 – Grundgedanken 466	
2. Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft 469	
V. Die Kritik der Urteilskraft	472
1. Das Problem	472
2. Schlußwort zu den drei Kritiken	476
VI. Das nachkritische Werk	479
1. Die wichtigsten Schriften	479
2. Die Metaphysik der Sitten	480
Die Rechtslehre 480 – Zum ewigen Frieden: Die Präliminar-	
artikel 483 – Die Definitivartikel 483 – Die Tugendlehre 484	
3. Schlußwort	486
VII. Zur Kritik und Würdigung Kants	487
1. Einige kritische Gesichtspunkte	487
Zur inneren Folgerichtigkeit des Systems 487 – Zu Kants	
Methode 490 – Von heute gesehen 491	
2. Die Bedeutung Kants für die Philosophie	493
Sechster Teil: Die Philosophie im 19. Jahrhundert	
Einleitende Übersicht 497	
Erstes Kapitel: Romantik und deutscher Idealismus	500
I. Erste Aufnahme und Weiterführung	
der Philosophie Kants – Die Glaubensphilosophen	500
II. Fichte	504
1. Leben und Werke	504
2. Der Grundgedanke der Fichteschen Philosophie	506
3. Die praktische Anwendung	508
Ethik 508 – Staat 509 – Religion 510	

III.	Schelling	511
1.	Leben, geistige Entwicklung, Hauptschriften	511
2.	Der Grundgedanke der Identitätsphilosophie	514
3.	Die Natur	514
4.	Die Kunst	516
IV.	Hegel	517
1.	Leben und Hauptwerke	517
2.	Allgemeiner Charakter der Hegelschen Philosophie – Die dialektische Methode	519
3.	Der dreistufige Aufbau der Philosophie	522
	Logik 523 – Philosophie der Natur 524 – Philosophie des Geistes 525	
4.	Die Geschichte	527
5.	Zur Würdigung und Kritik	529
	<i>Zweites Kapitel: Positivismus, Materialismus, Marxismus</i>	532
I.	Der Positivismus in Frankreich: Comte	532
1.	Die geistige Lage	532
2.	Leben und Werke Comtes	533
3.	Das Prinzip des Positivismus	534
4.	Das Dreistadiengesetz	535
5.	Der Stufenbau der Wissenschaften	537
	Aufgabe und Nutzen der Philosophie 537 – Die Einteilung der Wissenschaften 538	
6.	Gesellschaft, Staat, Ethik	540
II.	Der englische Positivismus	542
1.	Die geistige Lage	542
2.	Bentham und Mill	543
3.	Spencer	545
	Darwin und der Entwicklungsgedanke 545 – Leben und Werke Spencers 547 – Das Gesetz der Entwicklung 549 – Die menschliche Gesellschaft 551 – Zur Kritik 554	
III.	Der Zerfall der Hegelschen Schule und das Aufkommen des Materialismus in Deutschland	555
1.	Die geistige Lage	555
2.	Strauß und Feuerbach	557

IV. Marx	559
1. Leben und Werke	559
2. Hegel und Marx	561
Der dialektische Materialismus 561 – Selbstentfremdung und Selbstverwirklichung 563	
3. Der historische Materialismus	565
4. Das Kapital	567
5. Zur Bedeutung und Nachwirkung	569
 <i>Drittes Kapitel: Schopenhauer, Kierkegaard, Nietzsche</i>	571
I. Arthur Schopenhauer	571
1. Leben, Persönlichkeit, Werke	571
2. Die Welt als Wille und Vorstellung	577
Die Welt als Vorstellung 577 – Die Welt als Wille 579	
3. Das Leid der Welt und die Erlösung	583
Leben als Leiden 583 – Der ästhetische Weg der Erlösung – Genie und Kunst 584 – Der ethische Weg zur Erlösung: Verneinung des Willens 586	
4. Schlußwort – Zur Kritik	587
II. Søren Kierkegaard	589
1. Sokrates in Kopenhagen	589
2. Der existierende Denker und der Christ	591
3. Späte Wirkung	594
III. Friedrich Nietzsche	597
1. Leben und Hauptschriften	597
2. Einheit und Eigenart der Philosophie Nietzsches	601
3. Der Philosoph mit dem Hammer	604
4. Die neuen Werte	607
5. Zur Würdigung Nietzsches	609
 <i>Viertes Kapitel: Neukantianismus</i>	613
I. Kritische Besinnung auf Kant	613
1. Allgemeines	613
2. Die Marburger Schule	615
3. Die südwestdeutsche Schule	618
II. Verwandte Strömungen – Ein Blick auf Rußland	620

Siebenter Teil: Hauptrichtungen philosophischen Denkens
im 20. Jahrhundert
Eine neue Epoche 625

<i>Erstes Kapitel: Denker und Schulen der ersten Jahrhunderthälfte</i>	630
I. Lebensphilosophie und Historismus	630
1. Allgemeines	630
2. Bergson	631
Raum und Zeit, Verstand und Intuition 631 – Elan vital 632 – Moral und Religion 633	
3. Vitalismus – Gestalttheorie	634
4. Deutsche Lebensphilosophie und Historismus	636
II. Pragmatismus	639
1. William James	640
2. John Dewey	642
3. Pragmatismus in Europa: Schiller, Vaihinger	643
III. Neue Ontologie und neue Metaphysik	645
1. Kritischer Realismus: Nicolai Hartmann	646
Alte und neue Ontologie 646 – Der Aufbau der realen Welt 648 – Der Mensch – Determination und Freiheit 651 – Zur Würdigung 652	
2. Neue Metaphysik	653
3. Neuscholastik und Neuthomismus	657
IV. Phänomenologie	659
1. Entstehung	659
2. Edmund Husserl	660
3. Max Scheler	662
V. Existenzphilosophie	664
1. Allgemeines	664
2. Karl Jaspers	667
Das Umgreifende 667 – Existenz 668 – Transzen- denz 670 – Grenzsituationen und letztes Scheitern 670	
3. Der französische Existentialismus	671
4. Andere Vertreter der Existenzphilosophie	674
5. Martin Buber	674

VI. Die Entfaltung der Seinsfrage: Martin Heidegger	678
1. Zur Person	678
2. Allgemeines zum Werk	680
3. Sein und Zeit	683
4. Zu Nachwirkung und Nachlaß	686
5. Heidegger in Frankreich – mit einem Ausblick auf einige französische Denker	691
VII. Glanz und Ende des Marxismus	696
1. Die Rolle der Philosophie	696
2. Materiebegriff und Materialismus	697
3. Dialektischer Materialismus	700
4. Historischer Materialismus	703
5. Kritische Sozialphilosophie	708
6. Abschied vom Marxismus?	713
 <i>Zweites Kapitel:</i>	
<i>Themen und Problemkreise heutigen Philosophierens</i>	
I. Das Bild des Menschen (Philosophische Anthropologie)	718
1. Zu Begriff und Geschichte	718
2. Schelers Anstoß	721
3. Plessner	724
4. Gehlen	726
II. Sprache	730
1. Ein Blick zurück	730
2. Wilhelm von Humboldt	732
3. Radikale Sprachkritik: Fritz Mauthner	734
4. Umschwung in der Sprachwissenschaft: Saussure	736
5. Ludwig Wittgenstein	737
6. »Linguistic Turn«	743
7. Sprachliches Handeln	749
8. Zwei Ausblicke	751
III. Erkennen und Wissen	757
1. Neopositivismus	757
2. Die neue Logik	762
3. Von Russell zur Analytischen Philosophie	768
4. Zwei Skeptiker	775

5.	Popper und der Kritische Rationalismus	777
6.	Hermeneutik	783
7.	»Konstruktivismus«	784
8.	Evolutionäre Erkenntnistheorie	788
9.	Grenzen der Erkenntnis	791
IV.	Was sollen wir tun?	798
1.	Lebensfragen, Überlebensfragen	799
2.	Mensch und Natur	801
3.	Mensch und Tier	804
4.	»Weltethos«: Deklaration der Weltreligionen	809
5.	Karl Popper zur politischen Ethik	811
6.	Die Sprache der Ethik	813
7.	Utilitarismus	815
8.	Diskursethik oder Suche nach Letztbegründung	817
9.	Evolutionäre Ethik	821
10.	Verantwortung	827
V.	Gehirn, Bewußtsein, Geist	831
Schlußwort	841	
Anmerkungen	843	
Personenregister	865	
Sachregister	873	